

DESTURI

Kenia-Brief | Dezember 2023

Gesundheit
und Bildung



Das Leben ist eine Baustelle...

Liebe Freundinnen und Freunde von Desturi, das kommt uns allen immer wieder in den Sinn... und nicht nur beim Bahnfahren. Denn wir erleben mit Wucht oder beiläufig Schicksale, Alltag, Fröhliches und immer Veränderung. So geht es auch in Desturi. Sie alle, unsere Gemeinschaft, möchten wir gerne wissen lassen, was im Kenianischen Kakujuni Tag ein Tag aus passiert. Dabei nehmen wir Sie mit in die Windungen der neuen Bildungsformate, denen wir mit Hingabe und Geschick folgen. Es gibt auch in diesem Jahr viel Fröhliches, aber auch Herausforderungen zu berichten: Episoden und Sachstände der voranschreitenden Erweiterung der Schule und des Berufsbildungszentrums.

2025 war geprägt von erfolgreichen Meilensteinen und dennoch wird es uns 2026 nicht langweilig werden.

Die Junior High School soll um eine Klasse erweitert werden. Die erste Generation der Berufsschule (Vocational Training Center) steht für 2026 in den Startlöchern (Bewerbungen für Schülerschaft und Lehrkräfte liegen parat).

Damit konkretisieren sich nicht nur die Pläne des Global Grant, sondern er nimmt Gestalt an, im Curriculum (Lehrplan) und über Gebäude und Werkbänke. Dies alles fordert gelegentlich unsere Geduld heraus und stellt den Sportsgeist auf die Probe.

Aber wir wissen...

GESUNDHEIT UND BILDUNG FÜR AFRIKA e.V.

Zirbelweg 9A
80939 München

www.desturi.de
info@desturi-kenia.de

Spendenkonto:

IBAN: DE 57 3006 0601 0003 9530 46
BIC: DAAEDEDXXX
Bank: Apobank Düsseldorf

Umwege verbessern die Ortskenntnis!

Manches mag kompliziert klingen. Wir freuen uns deswegen besonders auf alle Ihre Rückfragen, kleine oder komplexe. Alles Geplante und Getane soll für alle klar und offen sein – soweit die Neugierde und das Interesse reichen. Und nun ganz viel Freude beim Eintauchen in die afrikanische Welt. Schön, dass Sie das Projekt mit Interesse begleiten.

Desturi steht seit je her für passgenaue Bildungsangebote und Entwicklungschancen für Kinder und Jugendliche in der ländlichen Küstenregion Kenias. Unser Handeln orientiert sich stets an den Bedürfnissen vor Ort. Ob wir diesem Anspruch gerecht werden, prüfen wir in wöchentlichen Austauschrunden mit unserem kenianischen Team. Sie haben nicht nur eine beratende Funktion, sondern sind auch für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten verantwortlich.

Lokale Expertise, Verbindung zur Uni und Tor zur Politik



Prof. Gabriel Katana

Prof. Dr. Gabriel Katana ist 1954 in Kaloleni, Kilifi geboren. Er wurde bis 1968 unter einem Baobab-Baum unterrichtet. Für sein Studium kam er nach Deutschland und promovierte 1994 an der Universität Mainz in Physik als DAAD Stipendiat. 2015 wurde er Professor an der Pwani Universität in Kilifi, Kenia. Später war er für eine Legislaturperiode Bildungsminister im Kilifi County, bevor er 2024 als Professor an die Pwani Universität zurückkehrte.

Seit den Anfängen und bis zum heutigen Tag unterstützt er die Desturi Pläne und ihre Umsetzung. Sein kluger Rat, seine Tatkraft und Bereitschaft bei der Umsetzung weisen anhaltend den Weg. Er kennt aus eigener Erfahrung die große Bedeutung von Bildung – in Umfang und Qualität. Seine uneingeschränkte Hilfe bringt Desturi voran.

Die treibende Kraft der Desturi Foundation

Beatrice Chanzera, ist vieles: guter Geist in allen Fragen und Lagen, im Schulalltag, bei der Elternarbeit, für die Bauplanung, mit Finanzmonitoring und sehr viel Netzwerken. Als studierte Betriebswirtin (BA), Mutter dreier Kinder, Managerin der Desturi Abläufe sowie, Hüterin der Baumaßnahmen und Personalaufgaben ist sie die Seele aller Aktivitäten und ein bewundernswert ruhender Pol.

Neben ihrer Funktion als Managerin der Desturi Foundation und der Überwachung der Baufortschritte für das Vocational Training Center, qualifiziert sie sich aktuell weiter mit spezifischem Fokus auf berufliche Bildung und Management für das Vocational Training Center. Sie ist dazu eingeschrieben an der Pwani University, Kilifi.



Beatrice Chanzera

Anhaltende und nachhaltige Verbindungen



Schulmöbel der Secondary School

Mehr als eine Dekade konnten ausgewählte Studierende der TU Dortmund und der TU München längere Aufenthalte in Desturi verbringen. Dabei haben sie ihre Erfahrungen in den Unterricht eingebracht und kamen mit wichtigen Erkenntnissen und neuen Maßstäben nach Hause. Viele hielten den Kontakt. Manche unterstützen auch weiterhin die Desturi-Gemeinschaft.

In 2025 besuchten ehemalige Studierende Desturi erneut und sie unterstützen auch finanziell bei dringendem Bedarf. So konnten beispielsweise durch ihren finanziellen Beitrag Schulmöbel für die neue Secondary School hergestellt werden.

Desturi Mpia – Das Bildungszentrum hat Fahrt aufgenommen

Unsere Desturi Primary School ist mittlerweile allen Freunden von Desturi bekannt. Aus der ursprünglichen Idee einer Kindergartenklasse vor 15 Jahren entwickelte sich eine staatlich anerkannte Schule für mehrere hundert Kinder.

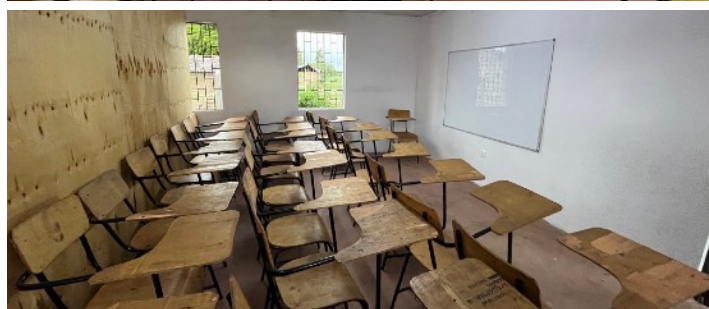
Neben einem „Day-Care“ Angebot für die jüngsten, entstanden Kindergarten-Klassen, die Schulklassen 1 – 6, sowie Lehrer- und Verwaltungsräume. Zudem konnten auf dem Gelände ein Sportplatz, eine Mehrzweckhalle zum Essen und für Veranstaltungen, eine Küche und eine Regenauffanganlage für die nachhaltige Wasserversorgung errichtet werden.



Oben: Kindergarten und Primary School Kinder in der Mensa

Desturi verfolgt den ambitionierten Anspruch für die Jüngsten erste Bildungschancen anzubieten, sowie im Jugendalter eine renommierte Förderinstitution zu sein. Ebenso sollen Einstiegsmöglichkeiten in den Arbeitsmarkt vorbereitet werden.

Hierfür wurde bereits vor vielen Jahren mit einem nicht weit entfernten Gelände vorgesorgt. Schon damals gab es die Vision, eines Tages auch Bildungsangebote über die Primary School hinaus anzubieten. Hier soll nun für die älteren Kinder bzw. Jugendlichen der Bildungsweg fortgeführt werden. Die Junior High School kann nach der Primary School als Oberstufe bezeichnet werden. Hier sollen die Jugendlichen beginnen sich zu spezialisieren und sich



Oben: Secondary School beim Fachunterricht in Kleingruppen **Unten:** Geteilte Klasse in der Secondary School

auf ihre Interessen und Fähigkeiten zu fokussieren. Die ersten zwei Klassen der Junior High School sind auf dem neuen Gelände bereits erfolgreich umgesetzt. Der Lehrbetrieb läuft. Mit einem wunderbaren Fest für die Schülerschaft, Lehrpersonen und alle Nachbarn wurde im Sommer die Einweihung groß gefeiert. An diesem Fest zur feierlichen Eröffnung nahm auch eine kleine Delegation des deutschen Teams teil. Es gab überschäumende Freude und großes Lob, weil für die fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler nun auch die passenden Schulprogramme bereitstehen. Alle waren sehr stolz auf die enge Verbindung zur Pwani Universität, die zuverlässig mit konkreten Vorschlägen und Ratschlägen hilft.

Zugleich ist die Hoffnung groß, dass es gelingt, die Schule im gleichen Tempo in 2026 ebenso vorbildlich weiter auf- und auszubauen.

Auch die lokale und weitere Administration der Region (County Kilifi und Malindi) feierten mit. Die Schulbehörde lobte die passgenaue Ausrichtung der Schule auf benötigte und vorgeschriebene Angebote und die christlichen Gemeinden im Umfeld unterstützten mit Reden, Gesang und Wettspielen. Es war ein buntes, fröhliches Fest im Miteinander!



Links: Eröffnung der Secondary School und des Vocational Training Center Geländes

Rechts: Übergabe von Fußballtrikots an die Schulleiterin der Secondary School

Rund um das Usalama-House - Schutz und Steuerung gelingen

Neben den Schulgebäuden für die weiterführende Junior High School, gelangen weitere Maßnahmen zur Infrastruktur auf dem neuen Gelände. Es wurde eingezäunt und ein Einfahrtsgate inklusive Wachhaus errichtet.

Das Herzstück des Geländes ist das Usalama-House. Die durchdachte Architektur des Gebäudes kann viele Zwecke erfüllen. So hat sich das Haus als Steuerungszentrale der aktuellen Entwicklungen etabliert. Es dient als Besprechungsraum für Eltern, Lehrpersonal und das Managementteam. Abends kann der Wachmann hier übernachten, sodass das Gelände durchgängig bewohnt und beaufsichtigt ist.

Ebenso wurden inzwischen Sanitäranlagen, eine Behelfsküche, ein Brunnen und eine Solaranlage errichtet. Zukünftig ist ebenso der Bau einer Regenauffangananlage geplant. Die Erfahrungen auf dem Grundstück der Desturi Primary School haben gezeigt, dass diese echten Nutzen stiftet und nachhaltig die Wasserversorgung ressourcenschonend sicherstellt.

Das Usalama-House ist Sinnbild für bedarfsgerechtes Bauen und Vorbild für weitere Gebäude, u.a. das „Rescue-Center“



Links: Usalama House im Bau

Mitte: Das fertiggestellte Gebäude

Rechts: Schlafplatz vom Wachmann

Solaranlage auf dem Dach der Secondary School liefert Strom

Die neue Solaranlage auf den Dachflächen der Secondary School kann den Strombedarf der Junior High School, des Usalama-Houses und des Vocational Training Centers decken. Errichtet wurde sie von einem Team lokaler Energieexperten.

In einem Power-Tower befindet sich zudem ein Batteriespeicher, der eine Versorgung des gesamten Geländes unabhängig vom Stromnetz ermöglicht. Neben der Beleuchtung des Geländes wird die Energie zukünftig auch für den Betrieb kleiner Maschinen im Rahmen der Berufsbildung genutzt werden.



Oben: Einweihung der Solaranlage auf dem Dach der Secondary School durch lokale Experten



Oben: Aktuelle Behelfsküche neben dem Usalama-House als einfache Holzkonstruktion

Behelfsküche – Kickoff für „Cooking with Care“

Neben der Bildung ist auch das Thema Gesundheit für Desturi eine Herzensangelegenheit. Schließlich ist es nicht nur wichtig, die Kinder und Jugendlichen mit Nahrung zu versorgen, sondern sie sollen auch das Thema gesunde Ernährung im Rahmen der Bildung erfassen und erproben. Die Nachbarschaft kocht mit – und so steht neben der Aufmerksamkeit für gesundes Essen trotz einfacher Ressourcen auch der soziale Aspekt im Vordergrund.

Aus der improvisierten Holzküche soll sich ein ganzes Programm entwickeln - der Rotary-Club München Flughafen unterstützt „Cooking with Care“ mit einer Weihnachtsspende.

Vocational Training Center – Rotary Global Grant

Der Rotary Global Grant nimmt Gestalt an. In vielen Abstimmungsrunden und Komitees, zusammengesetzt aus Mitgliedern des internationalen Sponsorclubs RC München-Harlaching und des lokalen Hostclubs RC e-Safari, bringen alle Akteure ihr Wissen ein. Dieser Prozess scheint aus europäischer Sicht gelegentlich zäh, doch am Ende eint alle die Vision des besten möglichen Bildungsangebots.

Die Gebäude für das Training Center sind bereits von einem Architekten geplant, die Baugenehmigung ist eingeholt, das Fundament gegossen und die Wände werden hochgezogen. Parallel erarbeitet der Kooperationspartner Pwani University neue Curricula

für die Bereiche nachhaltige Landwirtschaft und nachhaltiges Bauen. Zugleich wurde ein Konzept für die Qualifizierung des Lehrpersonals entwickelt.

Bereits die ersten Marketingaktionen deuten auf ein großes Interesse hin. Nun gilt es den Bau abzuschließen, Lehrende auszuwählen und auszubilden, Equipment für die praktische Berufsbildung anzuschaffen und so ersten Jugendlichen Zugang zu diesen neuen Berufsbildungszweigen zu verschaffen. Geeignete Jugendliche finden sich bereits auf einer Warteliste und auch Lehrpersonal hat sich bereits auf die bestehende Ausschreibung beworben.



Links: Lokale Fundis bei der Arbeit. Das Fundament ist fertig gegossen - anders als in Deutschland nur für die Wände

Mitte: Im Fundament wird der Boden mit Kies und Korallensteinen aufgefüllt und mit Stahl bewehrt

Rechts: „Interlocking Blocks“ - Ineinandergreifende Ziegel für stabile Mauern und Wände

Unsere Roadmap für 2026

In 2025 wurde Einiges geschafft, aber es bleiben nicht weniger ambitionierte Ziele für 2026:

Das Vocational Training Center soll fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.

Die Secondary School soll einen weiteren Klassenraum (Lab) erhalten, damit zukünftig Klassen nicht weiterhin Räume teilen müssen.

In der Primar School stehen Renovierungen und Weiterentwicklungen auf dem Programm.

Dort sollen für den sicheren Aufenthalt der Jüngsten die Freiflächen des Schulgeländes gesichert werden. Denn die bislang unbefestigte öffentliche Straße vor der Schule soll zeitnah an das geteerte Straßennetz

angeschlossen werden. Dann wird sich das Verkehrsaufkommen erheblich erhöhen, denn der Weg bietet eine direkte Verbindung ins Safari-Gebiet Tsavo. Deswegen soll das Schulgelände zur Straße hin durch eine Mauerkonstruktion mit Eingangstor gesichert werden.

An den bestehenden Gebäuden werden notwendige Renovierungen durchgeführt. Das betrifft u. a. Klassenzimmer, den Toiletten-Block, sowie Mensa und Wassertank. Danach soll auch im Gelände der ersten Stunde eine Solaranlage entstehen. Diese Erneuerungsarbeiten werden möglich durch die sehr großzügige Unterstützung des Rotary Clubs München Harlaching, im Rahmen der Weihnachtsspenden.

Ganz oben auf der Roadmap für 2026 stehen weiterhin zwei lange geplante Projekte, nämlich:

Die Auffangstation für Waisen in Not

Dies ist und bleibt ein Herzensprojekt für uns, das in einem ersten Schritt mit einer kleinen Zahl von Mädchen systematisch realisiert werden soll. Der Bedarf hierfür steht außer Zweifel.

Ein geeignetes Grundstück nahe der bisherigen Bildungsangebote steht bereit und Pläne sind auch bereits vorhanden. Sobald das VTC den operativen Betrieb aufgenommen hat werden wir mit der Umsetzung der Auffangstation beginnen.

Aktualisierung unseres Internetauftritts

Wer Gutes tut, sollte auch darüber reden. In der Vergangenheit haben wir all unsere Kraft und Ressourcen immer dafür eingesetzt, vor Ort etwas zu bewegen. Dabei ist die Kommunikation an unsere Unterstützer in Deutschland oft zu kurz gekommen.

Dank der pro bono Unterstützung eines PR Expertenteams wird sich unsere Homepage zeitnah im neuen Glanz und mit laufend aktuellen Inhalten präsentieren können. Seid gespannt!

Aus dem Verein Gesundheit und Bildung für Afrika:

Auch auf deutscher Seite gibt es Veränderungen. Der neue Vereinsvorstand hat sich schnell eingespielt und bereits erste Akzente gesetzt. Zudem ist der Verein umgezogen – Lisa Wacker stellt nun auch offiziell den neuen Vereinssitz. Was geblieben ist und ernst genommen wird, ist unsere Verpflichtung zu laufender Berichterstattung, transparenter Kostenkontrolle und klarer Budgetplanung - immer in enger Zusammenarbeit mit unserem kenianischen Team vor Ort.

Unser aktueller Vereinsvorstand



Lisa Wacker



Lisa Volland



Benedikt Schlüter

Bei uns gibt es keine versteckten Kosten - jeder gespendete Euro kommt direkt vor Ort an.

Desturi ist und bleibt Heimat für gemeinsame Gedanken und Taten...

Alle Bildungsmaßnahmen werden in enger Abstimmung mit den lokalen Schulbehörden in Kenia umgesetzt, mit den angrenzenden Siedlungen im Rahmen von Community Check beraten, und vom County Government geprüft. Ziel sind vor allem auch robuste und nachhaltige Lösungen, mit langfristigen Wirkungen. Dazu werden alle Stakeholder eingebunden, mit Eltern, Lehrkräften, Schulbehörden werden Entwicklungen abgestimmt und in Feedback-Schleifen kommuniziert.

Für offene Aufgaben und weitere Lernschritte setzen wir uns gemeinsam ein. „**I feel you**“ heißt es, wenn die Position des Gegenübers gehört und diskutiert wird. Diese Debattenkultur ist hilfreich und wurde bereits in der Primary-School im Unterricht etabliert.

Es geht eben um mehr als nur Fakten, Prozesse und Regulierungen - es geht auch darum, die Heranwachsenden einzubinden.

Denn Talente sollen bleiben können, wo sie dringend benötigt werden. Weitere sollen hinzukommen, die ihre Ideen in der Region ausprobieren wollen und sollen.

Dieses Vorgehen wird mit der Zeit immer besser verstanden und umgesetzt. Wir wissen und erleben, dass es ehrgeizige Pläne sind, mit selten einfachen Lösungen. Aber sie werden in ernsthafter Zusammenarbeit die solide Grundlage schaffen, um Bildung vom Klassenzimmer in die Region zu bringen. Über Teilhabe lässt sich Zukunft gestalten.



Links: Diskussion der Secondary School Pläne mit Eltern und der lokalen Community

Mitte: Eröffnungsfest des Secondary School Geländes mit Spiel und Spaß

Rechts: Emanuel Chanjera - Treibende Kraft und Mann der ersten Stunde hinter dem Desturi Projekt vor Ort in Kenia



Links: „Power Tower“ - Wasserturm, Steuerung der Solaranlage und Hundezwinger in einem Bauwerk

Mitte: Batteriespeicher der Solaranlage - ermöglicht vollständig netzunabhängige Stromversorgung

Rechts: Baubeginn für eine Mehrzweckhalle auf dem Gelände der Secondary School

Auch kleine Kräfte sind der Rede wert...

Vieles bleibt zu tun - aber wir wissen wohin die Reise geht!

... so wie sie das Desturi-Programm verkörpert. Es hat klein angefangen, ist organisch Schritt für Schritt gewachsen und hat sich in der Region verankert. Seit 2008 wurden so Jahr für Jahr bereits hunderte junge Menschen in ihrer Heimat erreicht.

Dieses Engagement ist auch deswegen relevant, weil Zug um Zug mehr verschiedene Elemente des Programms verstanden und vereint werden können. Die Grundlagen sind also gelegt...

Wie bisher wird es auch weiterhin nicht nur lineare oder zwangsläufige Entwicklungen geben. Der Weg zum Ziel, den Desturi verkörpert, kennt Windungen und braucht ab und an Wartung.

Nach über 17 Jahren Desturi Geschichte haben wir gelernt, dass Wege immer auch anders verlaufen können - denn sie werden stets von und mit Menschen gemacht.

Aber die dynamisch wachsende junge Generation lässt keinerlei Zweifel offen, ob Bildungsbedarf und gute Weiterentwicklungen Not tun.

Weihnachtsgrüße

Liebe Spendengemeinschaft, mit diesen Zeilen hoffen wir einen guten Einblick zu Entwicklungen und Fortschritten im Rahmen von Desturi zu geben. Über Fragen und Anregungen freuen wir uns. Denn Desturi ist und bleibt ein nachhaltiges und vor allem gemeinschaftlich gelebtes Projekt, jede Meinung und jede Stimme zählt und wird gehört.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein geruhames und frohes Weihnachtsfest. Wenn sie unseren eingeschlagenen Weg weiterhin mit Begeisterung begleiten, freuen wir uns sehr. Jeder Euro ist gut investiert und erreicht direkt die Menschen in Not.



Wir danken von Herzen für ihre treue Unterstützung.

Weihnachtliche Grüße
Ihr Desturi Team